

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aus der Heimat - über die Heimat

Albrecht, Karl

Frankfurt a.M. [u.a.], 1908

8. As de Großherzog Friedrich August dat Regeer kreeg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7850

8. As de Großherzog Friedrich August dat Regeer freeg.

Plaitner: Heil Dir, o Oldenburg! Oldenburg, 1901.

Us' Friedrich August sohr is mal
Mit sien Lensahn den Stau hendal.
He keem bold an de isern Brugg
Un stund an Deck und keef torugg.
Dar seeg he just 'n „Jan van Moor“.
De Schipper stund bedröwt an't Rohr.
Sien Fahrtüg gung nicht allto gau,
De Wind, de weer man bannig flau.
Da reep de Erb den Schipper to:
„Binnt achter an; denn help ic' Jo!“ —
Hen sloog dat Tau. — „Haal in de Lien!“ —
Ja, ja, us' leebe Jan van Moor
De stund un keef in eene Spoor.
He stund dar her just as'n Staken
Un dachd' nich mal an'n Enterhafen,
Un leet dat Tau in't Water glie'n,
Hen gung Lensahn; dat weer'n Pleiseer,
Jan kroop ganz sinnig achter her. —

Nu is de Erb' us' Großherzog,
Dat Fahren hett he nu vor Tog.
He is Kaptein van'n ganzen Lann:
Dat heet ic' noch mal'n Fahrensmann.
„Bull Stiem!“ Dar schall't nich an manfeern,
„Bull Stiem!“ Dat bruckt he nich to lehrn.
Man wenn he Jo nu släpen schall,
Denn staht nich her, as weer'n Zi mall.
Un smitt he na Jo her de Lien',
Denn laat't se nich in't Water glie'n,
Denn haalt se in un maft se fast
Un wahrt Jo, dat Zi nicks verpaßt,
Man wenn Zi herstaht as'n Staken
Un däst un kieft in eene Spoor,
Denn kann de best' Kaptein nicks maken,
Denn geiht't Jo just as Jan van Moor. —

Seh elk een, dat't em nich so geiht
Un he nich achter blieben deiht.

Pierersche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

